Wiedergegründet
1986

Knappschaftsecho



Mitteilungen der „Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“

Nummer 68 *Oktober 2026* *33. Jahrgang*

Inhaltsverzeichnis

- Leitartikel Seite 2
- 2027 – Das Jahr der „Beamten und Offizianten“ Seite 3
- Einladung zum Jubiläumsturnier, dem 30. Skatturnier der „HFBHKe.V.“ Seite 4
- Einladung zum 27. Symposium der „HFBHKe.V. – Helmholtz-Institut Freiberg Seite 4
- Mitgliederbewegung Seite 5
- Gedenken an verstorbene Vereinsmitglieder Seite 6
- Bericht vom XXXI. Berghauptquartal der „HFBHKe.V.“ Seite 7
- Bericht von der Festveranstaltung 40 Jahre „HFBHKe.V.“ Seite 8
- Gedanken zur Festveranstaltung 40 Jahre „HFBHKe.V.“ Seite 9
- Ernennung von Begkamerad Knut Neumann zum Eherenmitglied der „HFBHKe.V.“ Seite 10
- Bericht vom 19. Europäischer Knappen- und Hüttentag in Pribram, vom 12. bis 14. Juni 2026 Seite 12
- Bericht von der Sponsorenveranstaltung 2026 – Besuch der Rennschlitten- und Bobbahn Altenberg Seite 13
- Bericht von der 30. Vereinswanderung der „HFBHKe.V.“, am 10. Mai 2026 Seite 13
- Laudatio für Berkamerad Heiko Götze zur Ernennung zum Bergmeister des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e.V. zur Delegiertenkonferenz, am 18. April 2026 Seite 14
- Verdienstmedaille der „HFBHKe.V.“ für Bergkamerad Philipp Preißer Seite 15
- Veranstaltungsplan der Fachgruppe Bergbaugeschichte der „HFBHKe.V.“ für das Jahr 2027 Seite 16
- Aktivitäten der „HFBHKe.V.“ von Januar bis Oktober 2026 Seite 17
- Aktivitäten der „HFBHKe.V.“ von November bis Dezember 2026 Seite 18
- Vorschau auf Veranstaltungen der „HFBHKe.V.“ im Jahr 2027 Seite 18
- Abfrage zum Erhalt des Knappschaftsechos Seite 18
- Kalenderblatt – vor 20 Jahren Seite 19
- Einladung zur 28. Vereinsmettenschicht der „HFBHKe.V.“, am 05. Dez. 2026 Seite 20
- Die „Freiberger Weihnacht“ – eine Erfolgsgeschichte Seite 21
- Zum Sammeln: „Beschert Glück Fundgrube“ Seite 22
- Glückwünsche und Dank zum Jahreswechsel Seite 23

Leitartikel

Liebe Bergkameradinnen und Bergkameraden,



ereignisreiche Wochen und Monate liegen hinter uns und bald beginnt wieder die Weihnachtszeit und wir nehmen an zahlreichen Veranstaltungen zwischen Chemnitz und Annaberg-Buchholz teil.

Zuletzt haben wir wieder den Freistaat Sachsen auf der Ländermeile zum Fest der Deutschen Einheit in der Hansestadt Bremen vertreten. Alle teilnehmenden Mitglieder unseres Vereins und die Organisatoren aus der Sächsischen Staatskanzlei werden diese Veranstaltung nicht vergessen. Wir haben eindrucksvoll gezeigt, dass wir die Traditionen des Berg- und Hüttenwesens weiterhin pflegen. Auch bei den vielen Zuschauern, die unsere Auftritte verfolgt haben, werden wir in guter Erinnerung bleiben. Das haben uns die vielen guten Gespräche mit den

Impressum:	Knappschaftsecho - Nachrichten für die Mitglieder der „Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft e. V.“ 33. Jahrgang - Ausgabe 68 - Oktober 2026
Herausgeber:	Vorstand der „Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft e. V.“
Bankverbindung:	Sparkasse Mittelsachsen, IBAN: DE05 8705 2000 4113 0008 97, BIC: WELADED1FGX
Redaktion:	Roland Kowar
Auflage:	430 Exemplare
Anschrift der Redaktion:	Geschäftsstelle der „HFBHK e. V.“, Chemnitzer Str. 8, 09599 Freiberg/Sa.
Internet:	www.hfbhk.de
E-Mail:	verein@hfbhk.de
Herstellung:	Diakonisches Werk Freiberg e. V., Freiberger Werkstätten „Friedrich von Bodelschwingh“ Hainichener Straße 104, 09599 Freiberg (Sachs.)

„Diese Ausgabe wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes“

Besuchern gezeigt.
Im Jahr 2026 haben wir aber auch Neuland betreten. Von der Sächsischen Gestütsverwaltung wurden wir angefragt, bei den Hengstparaden in Moritzburg mitzuwirken. Da war ich erst sehr skeptisch, nach einem längeren Telefongespräch mit der Landstallmeisterin Frau Dr. Kati Schöpke, haben wir dann aber zugesagt. Im Nachgang muss ich feststellen, dass es eine gute Entscheidung war. Es hat allen Mitgliedern aus unserem Verein viel Freude bereit, an der Hengstparade mitzuwirken und wir haben viel Lob und Applaus bekommen. Die Danksagung aus Moritzburg möchte ich Euch nicht vorenthalten.

Betreff: Dank für die Mitwirkung
Von: Schöpke, Dr. Kati (SGV) <Kati.Schoepke@sgv.sachsen.de>
Datum: 27.09.2026, 20:27
An: Heiko Götze HFBHK e.V. <verein@hfbhk.de>
Kopie (CC): "Cramer, Prof. Dr. Bernhard (OBA)" <Bernhard.Cramer@oba.sachsen.de>

Sehr geehrter Herr Götze,

drei erfolgreiche Hengstparadeveranstaltungen mit ausverkauften Rängen liegen hinter uns. Viele Rückmeldungen der Gäste haben uns erreicht. Insbesondere das historische Schaubild *Sächsische Kulturgüter & sächsisches Brauchtum* ist auf höchst positive Resonanz gestoßen. Das Zusammenwirken der originalgetreuen Kostüme, der Pferde und der Musik war nicht nur eine gelungene Darstellung, sondern auch eine Werbung für den Freistaat.
Für die Unterstützung der Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft e.V. bedanke ich mich sehr herzlich. Es war ein besonderes Erlebnis, dass die Mitglieder der Knappschaft persönlich mitgewirkt und damit das Kulturgut der Bergparaden und des Bergbaus authentisch vermittelt haben.
Ich möchte Sie bitten, den Akteuren meinen herzlichen Dank zu übermitteln.

Gern bleiben wir in Verbindung.

Herrn Professor Cramer danke ich sehr für die Vermittlung.

Mit besten Grüßen aus Moritzburg

Kati Schöpke

Dr. Kati Schöpke
Landstallmeisterin

Das Familienfest, welches wir gemeinsam mit dem Bergmusikkorps SAXONIA im Schlosshof organisiert haben, war ebenfalls Neuland für uns. Der Erfolg sagt uns aber, dass die Freiberger uns nicht nur zu den Bergparaden sehen wollen.
Auch im Jahr 2027 warten wieder interessante Veranstaltung auf uns. So findet der 7. Sächsische Bergmanns-, Hütten- und Knappentag in Marienberg statt und am 4. und 5. September 2027 soll wieder ein Freiberger Zechenfest auf der Schachtanlage „Reichen Zeche“ durchgeführt werden. Auch bei dieser Veranstaltung werden wir uns mit einbringen. So soll auch der Bergmeisterpokal auf der „Reiche Zeche“ veranstaltet werden. In diesem Jahr haben wir übrigens den 4. Platz beim Bergmeisterpokal in Scheibenberg belegt. Ich würde mich freuen, wenn sich 2027 mehr Mitglieder unseres Vereins an dieser Veranstaltung beteiligen würden, was nicht bedeutet, dass wir den Bergmeisterpokal gewinnen müssen.
Jetzt freue ich mich aber erstmal auf die verbleibenden Veranstaltungen im Jahr 2026, vor allem auf unsere Vereinsmettenschicht am 5. Dezember in Freiberg.
Mit einem herzlichen Glück Auf!

Bk. Heiko Götze
Vorsitzender

Bild: Landesgestüt Moritzburg

2027 – Das Jahr der „Beamten und Offizianten“



Im Jahr 2027 feiern wir das 40. Bergstadtfest in Freiberg. Unser Gewerk des Jahres wird sich auch als Bergstadtfest Pin wiederfinden. Die Silberstadt Freiberg wünschte sich zum 40. Bergstadtfest ein besonderes Gewerk und die Wahl fiel auf die Beamten und Offizianten.
Als Berg- und Hüttenbeamte (Beamte) bezeichnet man alle im Berg- und Hüttenwesen angestellten Beamten. Zudem gibt es die Bezeichnung Offiziant, die einen niedrigeren Beamten beschreibt. Sie können entweder als Mitglieder einer Berg- oder Hüttenbehörde oder eines Berg- oder Hüttenamts tätig sein. Bergbeamten werden unterschieden in:
Bergbeamte „von der Feder“: Zuständig für Verwaltung, Protokolle und Finanzen (z. B. Bergamtskopisten, Bergschreiber) und in
Bergbeamte „vom Leder“: Technische Beamte, die direkt im oder am Berg arbeiteten (z. B. Bergmeister, Geschworene, Markscheider).
Der ranghöchste Bergbeamte in Sachsen war und ist der Oberberghauptmann.

Text und Bild: Bk. Heiko Götze
Vorsitzender

Einladung zum Jubiläumsturnier, dem 30. Skatturnier der „HFBHK e.V.“



Lange mussten die Skatfreunde auf dieses 30. Skatturnier warten, aber jetzt ist es endlich soweit und es kann verkündet werden.

Am 02.11.2026, 17.00 Uhr, findet unser 30. Skatturnier zum November - Stammtisch statt.

Alle Skatfreunde sind dazu herzlich eingeladen.
Gespielt wird nach der Altenburger Spielregel. Natürlich würde sich der Vorstand und Clubrat der „HFBHK e.V.“ über eine große Beteiligung von Skatspielern zu diesem Jubiläumsturnier sehr freuen.
Nach dem 29.Skatturnier, welches am 03.11.2025 ausgespielt wurde, hat sich auch am Stand in der Gesamtwertung seit dem 23. Skatturnier nichts geändert.

Der Gesamtstand nach dem 23. Skatturnier war folgender:

1. Bk. Heinz Schreiter 1823 Punkte
2. Bk. Günter Wunderlich 1749 Punkte
3. Bk. Ernst auf dem Keller 1671 Punkte
4. Bk. Dieter Joel 1656 Punkte

Vielleicht finden die Skatspieler zum Jubiläumsturnier einmal ein richtiges Blatt und können somit zu einer Änderung in der Gesamtwertung nach langer Zeit beitragen. Wie heißt es doch in einem Skatspruch: „Hinten werden die Enten fett:“ Dies soll heißen, die letzten Stiche bringen die meisten Punkte. Denkt daran!

Bk. Christian Naumann
Leiter der Fachgruppe Clubrat

Einladung zum 27. Symposium der „HFBHKe.V.“ – Helmholtz-Institut Freiberg

Das diesjährige Symposium führt und ins Helmholtz-Institut für Ressourcentechnologie in Freiberg (HIF), welches im Sommer 2011 als Teil der Rohstoffstrategie der Bundesrepublik gegründet wurde. Die Forschung am Standort in Freiberg befasst sich mit der Thematik mineralische und metallhaltige Rohstoffe. Unser tägliches Leben steckt voller mineralischer und metallhaltiger Rohstoffe. Wir benötigen sie zur Erzeugung erneuerbarer Energien, in der Kommunikation, im Bereich der Elektromobilität usw., die Bereitstellung dieser Rohstoffe stellt jedoch global eine Herausforderung dar.
Umso wichtiger ist es daher die Rohstoffe effizient, umwelt- und ressourcenschonend einzusetzen. Das Metallurgie-Technikum in Freiberg verfügt über modernste Ausstattungen und eröffnet den Wissenschaftlern neue Möglichkeiten zur Entwicklung neuer Technologien und automatisierter Prozesse.



Im Technikum rückt die Nachhaltigkeit in der Kreislaufwirtschaft in den Mittelpunkt. Hier können Simulationsmodelle praxisnah überprüft und so die Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit schon in einer frühen Phase der Entwicklung abgeschätzt werden.
Am **06.11.2026** um **15:00 Uhr** wird uns **Frau PD S. Raatz** im Helmholtz-Institut Freiberg empfangen. Sie wird das Institut in einem einleitenden Vortrag vorstellen und uns anschließend durch das Metallurgie-Technikums führen.

Text: Bk.-in: Dr. Sylvia Otto Bild: Detlev Müller
Schriftführerin

Mitgliederbewegung

Neuaufnahmen

Aktive Mitglieder

Zönnchen, Holm	151	Zimmerling
Hamperl, Cornelia	415	FG Frauen
Meier, Jörg	025	Häuer
Fiedler, Eva-Marie	422	FG Frauen
Schütze, Anna	294	Jungakademist
Ramakers, Peter	131	Blaufarbenwerker
Ramakers, Uta	434	FG Frauen
Dienel, Jonas	152	Zimmerling
Dittrich, Conrad	628	FG Kinder&Jugend
Kalmykov, Anrey	629	FG Kinder&Jugend
Viehweger, Emilia	609	FG Kinder&Jugend
Mucha, Berit	115	Schwefelhüttenarbeiter
Mickel, Marika	445	FG Frauen

Fördernde Mitglieder

Lehmann, Sandra	846
Bierbaum, Siegrun	833
Kuhn, Volkmar	848
Bretschneider, Uwe	849
Böhme, Birgit	850
Zipser, Katja	851

Austritte

keine

Mitglied auf Zeit für zwei Jahre (1. Amtszeit Silberstadtkönigin)

Rausch, Emely	990

Gewerkewechsel

Höhne, Jürgen	095 → 527
Helis, Peter	133 → 819
Krenek, Hans	030 → 562
Schütze, Jörgen	058 → 537
Schmidt, Roland	237 → 847
Erler, Uwe	036 → 169
Hamperl, Cornelia	415 → 134
Gaßner, Wolfgang	047 → 278
Seffen, Rico	035 → 279

Verstorben

Silbermann, Reiner	833
Löffler, Eberhard	537
Brunn, Hans-Peter	080
Tschajanek, Roland	276

Namenswechsel

201 Schenker, Franziska → Herzog, Franziska

Ausschlüsse

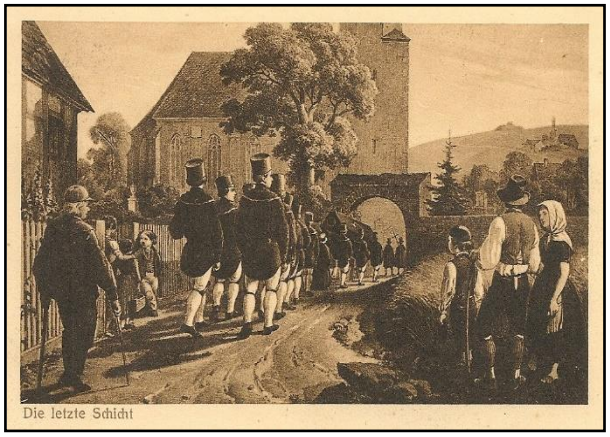
Conrad, Sebastian 206

Mitgliederstärke der „HFBHK e.V.“ betrug am 31.08.2026: 449 Mitglieder

davon sind:	297	aktive Mitglieder
	150	fördernde Mitglieder
	1	Ehrenmitglied
	1	Mitglied auf Zeit (Silberstadtkönigin)

Bk. Uwe Nitschke
1. Schatzmeister

Gedenken an verstorbene Vereinsmitglieder



Leb wohl, Leb wohl

Zum letzten Male fährst Du an

und fährst nicht mehr herauf.

Drum grüßt Dich auf der dunklen Bahn

ein inniges „Glück auf“!

Zeitraum: 01.01. – 31.08.2026

Silbermann, Reiner ***geb. 17.02.1940*** ***gest. 09.01.2026***

Reiner Silbermann war seit 09.04.1986 in unserem Verein und damit Gründungsmitglied. Er trug von Beginn an die Uniform eines Knappschaftsältesten Bergbau und war über viele Jahre ein zuverlässiger Paradeteilnehmer. Ende 2023 traten plötzlich gesundheitliche Probleme auf und somit konnte er nicht mehr aktiv am Vereinsleben teilnehmen. Wunschgemäß wechselte er zum Jahresende 2023 in die Fördermitgliedschaft und hielt damit unserem Verein die Treue. Seinen Lebensabend verbrachte er in einem Seniorenheim und war über die Zusendung unserer Vereinszeitschrift „Knappschaftsecho“ immer sehr erfreut. Anfang des Jahres verschlechterte sich sein Gesundheitszustand zunehmend. Sein Ableben war somit eine Erlösung für ihn aber auch für seine Familie.
Reiner Silbermann hat im stolzen Alter von fast 86 Jahren seine letzte Schicht verfahren.

Löffler, Eberhard ***geb. 21.04.1937*** ***gest. 10.02.2026***

Eberhard Löffler war seit 06.12.1997 als Fördermitglied in unserem Verein. Bereits vor dem Mauerfall war er als Denkmalbeauftragter im Bergbau- und Hüttenkombinat „Albert Funk“ tätig. So gesehen war die Mitgliedschaft in unserem Traditionsverein eine richte Folge. Der Eintritt fällt in seine zweite Amtszeit als Landrat von Freiberg und später Mittelsachsen. Sein Herz schlug immer für Freiberg und die Restaurierung des Freibergsdorfer Hammers war sein Lebenswerk. Hier hat schon sein Großvater als Schmied gearbeitet. Ein weiterer Verdienst von Eberhard ist der Erhalt der Bahnstrecke Freiberg-Holzhau. Durch den Wegzug nach Dresden im Jahr 2018 riss der Kontakt jedoch nicht ab und freute sich jedes Jahr über die Zusendung der Knappschaftsechos sowie des Vereinskalenders. Seine Dankbarkeit kam immer wieder in Telefonaten zum Ausdruck. Gern denke ich auch an die Zeit der 80-er Jahre zurück, wo wir gemeinsam mit weiteren Sportenthusiasten des Brennstoffinstitutes Freiberg im Wintersportort Holzhau einen professionellen Skilift in kompletter Eigenleistung aufgebaut haben. In den letzten Jahren konnte er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr aktiv am Vereinsleben teilnehmen. Die zunehmende körperliche Schwäche machte ihn sehr zu schaffen. Eberhard Löffler hat im stolzen Alter von 88 Jahren seine letzte Schicht verfahren.

Brunn, Hans-Peter ***geb. 09.01.1945*** ***gest. 22.02.2026***

Hans-Peter Brunn war seit 09.04.1986 in unserem Verein und damit Gründungsmitglied. Er trug von Beginn an die Uniform eines Schmelzers und war über viele Jahre ein zuverlässiger Paradeteilnehmer. Als gelernter Hüttenmann trug er die Schmelzeruniform mit vollem Stolz. Vor fast 10 Jahren stellten sich auch als Folge seines schweren Arbeitsunfalles zunehmend gesundheitliche Probleme ein und somit konnte er nicht mehr aktiv am Vereinsleben teilnehmen. Dieser Umstand hat ihn schwer getroffen. Ständig auf Besserung hoffend verließen ihn nunmehr die Lebenskräfte und ist friedlich von dieser Welt gegangen. Hans-Peter hat im Alter von 81 Jahren seine letzte Schicht verfahren.

Tschajanek, Roland ***geb. 21.08.1952*** ***gest. 06.05.2026***

Roland Tschajanek war seit 20.02.2028 in unserem Verein und trug von Beginn an die Uniform eines Bergschmiedes. Als ein zuverlässiger Paradeteilnehmer wurde er in die Arbeit der Uniformkammer eingebunden.

Im Jahr 2016 hat er die Leitung der Uniformkammer übernommen und wurde Mitglied des erweiterten Vorstandes. Mit viel Einsatzbereitschaft erfüllte er diese Aufgabe über den Zeitraum von acht Jahren sehr zuverlässig. Aus ersten gesundheitlichen Gründen übergab er diese Aufgabe zum Zeitpunkt der Neuwahl des Vorstandes am 01.03.2024 an seinen Nachfolger Jürgen Kunze. Im letzten Jahr nahmen die gesundheitlichen Probleme zu und verschlechterten sich zunehmend. Deshalb konnte er nicht mehr aktiv am Vereinsleben teilnehmen. Dieser Umstand hat ihn schwer getroffen. Die zunehmende körperliche Schwäche machte ihn sehr zu schaffen und ist friedlich aber zu früh von dieser Welt gegangen. Roland hat im Alter von 73 Jahren seine letzte Schicht verfahren.

Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten

Bk. Uwe Nitschke
1. Schatzmeister

Bild: Sammlung Bk. Roland Kowar

Bericht vom XXXI. Berghauptquartal der „HFBHKe.V.“



Das XXXI. Berghauptquartal fand am 06. März 2026 wieder in der „Neuen Mensa“ des Studentenwerks Freiberg statt. 163 Vereinsmitglieder waren der Einladung gefolgt.

Zuerst nahm Hartmut Friedrich die Ehrung für zehn seit dem letzten Berghauptquartal verstorbene Vereinsmitglieder vor. Mit einer Schweigeminute gedachten wir diesen Kameraden.

In meinen Anschnitt ging ich auf die Aktivitäten der letzten 12 Monate ein. Die erfolgreiche Arbeit der einzelnen Fachgruppen wurde ebenfalls dargestellt. Kritik üben musste ich erneut an der unzureichenden Anmeldung der Vereinsmitglieder zu den Veranstaltungen, insbesondere zu den Veranstaltungen bei denen alle Mitglieder eingeladen sind. Die Ausgabe der Armbänder zur Mettenschicht machte sich erforderlich, weil 2024 zahlreiche Mitglieder (ca. 25 bis 30) unangemeldet erschienen sind und des Essen nicht ausreichend bestellt werden konnte. Dafür hatte sich die Anzugsordnung von Vereinsmitgliedern und Gästen zur Mettenschicht sehr verbessert. Meine geübte Kritik wurde folglich angenommen.

Weiterhin berichtete ich über die Einwerbung von Fördermitteln. Ein besonderen Dank konnte allen Förderern, Unterstützern und Sponsoren unseres Vereins ausgesprochen werden. Probleme gibt es weiterhin mit der Beschaffung neuer Uniformen bzw. von Uniformteilen.

Zusammenfassend dankte ich allen Vorstandsmitgliedern und Fachgruppenleitern für ihre Arbeit im vergangenen Jahr.

Durch die breite Unterstützung unserer Vereinsarbeit und den diziplierten Umgang mit den zur Verfügung stehen finanziellen Mitteln, musste der Mitgliedsbeitrag für 2027 nicht erhöht werden.

Unser Schatzmeister Uwe Nitschke legte die finanziellen Einnahmen und Ausgaben offen und konnte einschätzen, dass der Finanzplan genau eingehalten werden konnte. Dafür ein großer Dank an alle Mitglieder.

Auf Basis der Berichte vom Vorsitzenden, vom 1. Schatzmeister und vom Kontrollausschuss und den Abstimmungen wurde der Knappschaftsvorstand entlastet.

Zahlreiche Vereinsmitglieder und Gäste ergriffen das Wort und übergaben uns Geschenke für unsere Lade. Bergkamerad Philipp Preißler konnte durch mich mit der Medaille „Für besondere Verdienste“ für seine langjährige Unterstützung der Vereinsarbeit und der Mitarbeit als 2. Geschäftsführer im Vorstand ausgezeichnet werden. Vier Vereinsmitglieder konnten für Ihre 10-jährigen Vereinsmitgliedschaft geehrt werden.

Philipp Preißler legte aus beruflichen und persönlichen Gründen seine Tätigkeit als 2. Geschäftsführer nieder. Bergkameradin Dr. Sylvia Otto konnte als neue Schriftführerin für den Vorstand gewonnen werden, weil Katrin Fleischer zukünftig als 2. Geschäftsführerin im Vorstand mitarbeitet. Außerdem ging ich auf die Vorstandswahl im März 2028 ein. Die jetzigen Vorstandsmitglieder Uwe Nitschke und Frank Windisch wollen zu dieser Vorstandswahl nicht mehr antreten. Ich habe an dieser Stelle zur zukünftigen Mitarbeit im Vorstand aufgerufen. Bis jetzt haben sich vier Bergkameradinnen bzw. Bergkameraden bei mir gemeldet und Interesse an die zukünftige Mitarbeit im Vorstand bekundet. Dafür schon einmal meinen herzlichen Dank.
Nach einem kurzen Ausblick auf die Veranstaltungen im Jahr 2027 wurden alle zum gemeinsamen Bergbier eingeladen.

Text: Bk. Heiko Götze
Vorsitzender

Bild: Bk. Roland Kowar

Besetzung des Vorstandes der „HFBHK e.V." ab 01.03.2026

Vorsitzender	Heiko Götze
1.Schatzmeister und stellvertretener Vorsitzender	Uwe Nitschke
2.Schatzmeister	Lars Neumann
Schriftführerin	Dr. Sylvia Otto
1.Geschäftsführer	Frank Windisch
2.Geschäftsführer	Katrin Fleischer

Bericht von der Festveranstaltung 40 Jahre „HFBHKe.V.“



Am 8. Mai 2026 hatten wir alle Vereinsmitglieder und zahlreiche Gäste in die Konzert- und Tagungshalle Nikolaikirche in Freiberg eingeladen. Insgesamt 275 Vereinsmitglieder und Gäste folgenden unserer Einladung. Neben einen geschichtlichen Abriss über die 40 Jahre unserer Vereinsarbeit und der Vorstellung unserer neuen Vereinschronik, war die Auszeichnung von 49 Mitglieder, die von Anfang an Vereinsmitglieder sind Höhepunkte der Festveranstaltung. Immerhin konnten 39 Gründungsmitglieder persönlich ihre Urkunde entgegennehmen. Viele Gäste nutzten die Möglichkeit und überbrachten uns Glückwünsche und Geschenke. So unser Landrat Sven Krüger und Bürgermeister Martin Seltmann. Aber auch Vertreter unserer befreundeten Vereine aus Seiffen, Altenberg und Dorfhain sowie des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine haben den Weg nach Freiberg gefunden.
Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei unserem Vereinsmitglied Daniel Neumann, der uns kurzweilig durch die über zweistündige Veranstaltung geführt hat, dem Bergmusikkorps SAXONIA Freiberg und unserem gemischten Chor für Ihre musikalischen Darbietungen. Knut Neumann hat nicht nur Uniformen aus unserem Uniformdepot vorgestellt, sondern wurde auch zum Ehrenmitglied der HFBHK ernannt. Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Freiberg, die uns nicht nur die Konzert- und Tagungshalle Nikolaikirche für die Veranstaltung zur Verfügung gestellt haben, sondern uns auch bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung unterstützt haben.
Nach einem gemeinsamen Gruppenfoto auf dem Buttermarkt wurden noch zahlreichen interessante Gespräche bei Tscherper und Bergbier, dass und die Freiberger Brauerei gesponsort hatte, geführt.
Danke an alle, die diese Veranstaltung vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet hatten.

Text: Bk. Heiko Götze
Vorsitzender

Bild: Detlev Müller

Gedanken zur Festveranstaltung 40 Jahre „HFBHKe.V.

Nur wenige Tage nach unserer Festveranstaltung am 8. Mai 2026 in der Nikolaikirche, erhielten wir von unserem Vereinsmitglied Andre Kolmschlag, den unten abgedruckten Brief, den wir Euch nicht vorenthalten wollen. Dieser Brief soll stellvertretend für alle anderen, an uns herangetragenen ähnlichen Aussagen von Vereinsmitgliedern und Gästen unserer Festveranstaltung stehen.

Lieber (erweiterter) Vorstand,
liebes Organisationsteam der Festveranstaltung,
liebe Chronikverantwortliche,
lieber Heiko.

Die Festveranstaltung zum 40-jährigen Bestehen der HFBHK kann man nicht anders als „überaus gelungen“ bezeichnen.
Eindrücklich hat unser Verein und insbesondere die organisatorisch Verantwortlichen damit seine und ihre Leistungsfähigkeit und Kreativität unter Beweis gestellt. Dieser Höhepunkt wird noch lange nachhallen, in guter Erinnerung bleiben und kann uns alle vor allem erwartungsfroh in die Zukunft des Vereins blicken lassen.



Da die Mühen der Vor- wie Nachbereitung sowie der Durchführung dabei allzu oft unsichtbar bleiben, möchte ich dies gern auf diesem Wege einmal persönlich würdigen, sicherlich auch im Namen vieler anderer Fördermitglieder. Dies ist in dieser Form im Ehrenamt weder erwartbar noch selbstverständlich und nur mit signifikantem persönlichen Engagement und Freizeiteinsatz möglich. Dafür gebührt euch großer Dank. Gleichermaßen gilt das Vorgenannte ebenso für die Chronikerstellung: In Umfang, Form und Inhalt ist diese euch sehr gut gelungen; ein bleibendes und tolles Dokument der Vereinsentwicklung.
Besonders gefallen hat mir während der Festveranstaltung übrigens die Möglichkeit des vielfältigen persönlichen Austauschs während und nach dem Stehbankett - eine willkommene und gute Auflockerung.
Leider vermisst habe ich eine - und wenn bei Terminschwierigkeiten wenigstens durch Dritte überbrachte - Grussnote des Welterbe Montanregion Erzgebirge e. V..
Gemessen an der Rolle der Bergbau- und Hüttenlandschaft um Freiberg und unseres Vereins beim Erhalt, der Gestaltung und Fortentwicklung dieses kulturellen und materiellen Erbes im Sinne der gemeinsamen Ziele der Montanregion empfinde ich dies als unentschuldbaren Affront und Mangel an Wertschätzung gegenüber allen aktiven Vereinsmitgliedern und dem Vereinsvorstand, gerade mit Blick auf die oben aufgezeigten Anstrengungen und unter Berücksichtigung, dass wesentlich handelnde Personen des Welterbe e.V. höchstpersönlich Mitglied in unserem Verein sind. Allerdings sollten wir uns davon nicht Freude und Stolz am Erreichten verderben lassen.
Dir persönlich, lieber Heiko, möchte ich noch zu deiner wohlverdienten Titelverleihung zum „Bergmeister“ gratulieren. Leider ist diese Ehrung in der öffentlichen Wahrnehmung etwas untergegangen und dürfte den meisten Vereinsmitgliedern - so auch mir - erst im Rahmen der Veranstaltung bekannt geworden sein. Dies soll die Rechtfertigung dessen aber in keiner Weise schmälern. Mach weiter so.

Ich danke euch und verbleibe mit freundschaftlichem

Glück auf!

André Kolmschlag

Bild.: Bk. Roland Kowar

Ernennung von Bergkamerad Knut Neumann zum Ehrenmitglied der „HFBHK e.V.“

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Förderer und Sponsoren unseres Vereins, werte Gäste.
40 Jahre Historische Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft, welch ein Jubiläum. 40 Jahre für Viele ein halbes Leben, für manche ein ganzes Berufsleben und für uns als Verein ein ganz besonderes Jubiläum. Geboren in der DDR, flügge geworden in den Wendejahren und im vereinten Deutschland aufgestiegen zum größten sächsischen Bergbau- und Hüttenverein.
Ich stehe hier nicht als Schatzmeister, um Euch mit trockenen Zahlen zu langweilen, nein ich stehe auch nicht hier als Abraham Gottlob Werner, in dessen historische Dienstuniform ich schon gern einmal schlüpfe und stehe auch nicht hier als KSÄ des Hüttenwesens, dessen Uniform ich nun seit 40 Jahren trage. Nein, ich stehe auch nicht hier, um den ehemaligen Generaldirektor Otto Ritschel in Erinnerung zu bringen, der im vergangenen November 100 Jahre alt geworden wäre. Obwohl ohne seine Zusagen, die Paradeformation nicht entstanden wäre.



Nein, ich stehe hier als Mitglied unseres Vereins, um am heutigen Tag eine Person zu würdigen, die dieses Jahr ein ganz besonderes Jubiläum feiert und zu Lebzeiten unsere Vereinsehrung erhalten darf. Ihr kennt ihn alle und er feiert dieses Jahr einen Schnapszahlgeburtstag. Es ist nicht der 66-zigste, bei dem nach Udo Jürgens bekannterweise das Leben erst anfängt, sondern es ist der 77-zigste. Einige werden es nun schon wissen, er ist einer der Protagonisten unseres Vereins, der Anfang der 80-er Jahre mit Gleichgesinnten das Konstrukt formte, was heute unsere Knappschaft ausmacht.
Es ist unser langjähriger Vorsitzender Knut Neumann, der mit der Kladde-Nr. 001 auch Gründungsmitglied ist. Mit Rückendeckung des vormals genannten Generaldirektors des BHK Albert Funk, Otto Ritschel, hat er gemeinsam mit Kurt Skokan und Karl-Heinz Ebert die Paradeformation auf den Weg gebracht, hat über viele Jahre die Fachgruppe Bergbau geleitet und war von 1997 bis 2020 unser Vereinsvorsitzender. Zum Aufbau einer Paradeformation bedarf es kluge Köpfe, Macher und Enthusiasten. Dies trifft auf Knut Neumann zu. Seine ganzen Verdienste in chronologischer Abfolge aufzuzählen, würde bedeuten Eulen nach Athen zu tragen. Und ich weiß auch, dass Knut das nicht unbedingt gern hört. Deshalb beschränke ich mich vordergründig auf seine Verdienste für unseren Verein.
Begonnen hat alles vor 1986. Knut Neumann gehörte zu einer Gruppe von Bergbauenthusiasten, die sich mit dem Montanwesen intensiv befassten und war im Kulturbund organisiert. Ab dem Jahr 1983 wurde intensiv am Aufbau der heutigen Paradeformation gearbeitet. Das Ziel war gesetzt. Aufzug einer Berg- und Hüttenparade zum Stadtfest 800 Jahre Freiberg im Juli 1986. Mit viel Fleiß, Wissen und Akribie hat er gemeinsam mit seinen beiden Wegbegleitern Kurt Skokan und Karl-Heinz Ebert und immer mit Rückendeckung durch die Kombinatsleitung das Großvorhaben und das scheinbar Unmögliche auf die Beine gestellt.





1986 dann einer der größten Höhepunkte mit den zwei Paraden zum Stadtjubiläum 800 Jahre Freiberg, für Knut jedoch ohne eine Teilnahme an der Parade, denn er wurde als Sonderbeauftragter abgestellt, um für einen störungsfreien Ablauf zu sorgen.
Das war jedoch nicht das Ende, sondern eher Anfang für seine langjährige ehrenamtliche Laufbahn. Von 1985 bis 2009 leitete er die Fachgruppe Bergbaugeschichte und war zugleich Mitglied des Vorstandes. Zum BHQ am 07.03.1997 wurde Knut Neumann erstmals zum Vorsitzenden unseres Vereins gewählt. Dank seiner Tätigkeit in der Stadtverwaltung Freiberg und als GF Stama GmbH hat er maßgeblich dazu beigetragen, den Tag der Sachsen 2012 zum Erfolg werden lassen. Später als Büroleiter beim damaligen OB Bernd-Erwin Schramm, wurden durch Knut Neumann unzählige Beziehungen geknüpft und viele Angelegenheiten auf kurzem Weg zum Positiven für unserem Vereins geklärt.

Aber auch auf kommunaler und Landesebene hast er tiefe Spuren hinterlassen und wurde für dieses Engagement verschiedentlich ausgezeichnet. Die Bedeutendsten seien hier genannt.

1995 Bürgerpreis der Stadt FG, gemeinsam mit Roland Kowar
2005 Bergmeister des SLV
2013 Andreas-Möller-Geschichtspreis
2017 Sächsische Verdienstmedaille
2020 Ehrenbürger der Stadt Freiberg
2024 Bundesverdienstorden

Seine ehrenamtliche Tätigkeit beschränkt sich jedoch nicht nur auf unserem Verein. Knut Neumann ist außerdem



Vorstandsmitglied im Kuratorium der SAXONIA Freiberg Stiftung
Mitglied Förderverein Himmelfahrt Fundgrube
Vorstandsmitglied im Hilliger Verein und dort Schriftführer
und nicht zu vergessen sorgt er seit 10 Jahren als Geschäftsführer der „Freiberger Whisky Manufaktur“
für leibliche Genüsse.
Damit all dieses Wissen um den Bergbau und das Hüttenwesen unseren Nachkommen erhalten bleibt, hat Knut Neumann eine Vielzahl von Dokumentationen veröffentlicht. Die Erwähnenswertesten sind dabei:
„Freiberger Berg- und Hüttenparade“
Beschreibung der Paradeordnung, Uniformen und Gewerke
Erscheinungsjahr 1986
„Freiberger Paraden“
Eine Serie von Heften unter der Bezeichnung „Befahrungen“ der Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft
Erscheinungsjahr 1992



„Uniformen der Berg- und Hüttenleute im sächsischen Montanwesen“
Ein umfangreiches Werk mit vielen bildlichen Darstellungen
Erscheinungsjahr 2007
Vor nunmehr fast sieben Jahren erhielt die Montanregion Erzgebirge/Krusnohori den UNESCO-Welterbetitel und Knut Neumann kann als einer der Wegbereiter bezeichnet werden.
In Anerkennung seines Engagements im Ehrenamt und im Besonderen für seine Verdienste für unserem Verein aber auch in meinem ganz persönlichen Interesse, wird Knut Neumann am heutigen Tag und zum 40-jährigen Vereinsjubiläum zum

Ehrenmitglied der „Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft e.V.“

ernannt.

Er reiht sich damit in einem erlauchten Kreis von Persönlichkeiten für und um unseren Verein ein. Genannt sei hier u.a. Kurt Skokan. Die Ehrentafel neu zu gestalten war nicht ganz einfach, denn Knut ist ja durch sein Ehrenamt in den Räumlichkeiten der Knappenstube immer wieder präsent.
Herzlichen Glückwunsch und Glück auf!

Text: Bk. Uwe Nitschke
1. Schatzmeister

Bilder: Sammlung Bk. Roland Kowar (4)
und Archiv „HFBHKe.V.“ (1)

Bericht vom 19. Europäischen Knappen- und Hüttentag in Pribram, vom 12. bis 14. Juni 2026



„Zdař Bůh!“, das tschechische „Glück auf!“ begrüßte uns 33 Freiberger an vielen Stellen in unserer Partnerstadt Příbram – und dass schon gleich zum ersten Aufmarsch, dem „Zapfenstreich“.
Uniformträger, Fördermitglieder unserer „HFBHKe.V.“ und zwei „Gastarbeiter“ des Bergmusikkorps hatten sich mittags am 12. Juni 2026 mit dem Striegistalbus zum 19. Europäischen Knappen- und Hüttentag aufgemacht. Kurz vor dem Ziel wurden in der Pension Novy Rybnik in Obořiště, idyllisch gelegen an einem See, die Zimmer bezogen und die Kleidung gewechselt. In Uniform und Tracht ging es nach einem Abendbrot, mit hauseigenem Bier gestärkt, mit dem Bus zum Aufmarsch. Der Zapfenstreich entpuppte sich als ein kleiner Bergaufzug. Mit dabei viele Kinder der Stadt, gekleidet als Bergleute des Mittelalters, mit Gugel und Geleucht, aber auch Vertreter des Bergbaus und des Hüttenwesens. Begrüßt von den Einwohnern und dem immer wieder zu hörenden „Zdař Bůh“, marschierten wir zur ehemaligen Grube Marie, die heute eines der Bergbaumuseen beherbergt. Die Erwartung auf einen Zapfenstreich, wie aus dem Erzgebirge gewohnt, erfüllte sich nicht – es ging nach einem von Philipp organisierten Fotostopp direkt in das kleine Festzelt zum Bergbier. Das Ganze brachte aber der Stimmung keinen Abbruch und beim deftigen, bergmännischen Programm der Gastgeber konnte man sich nur zuprosten.



Heiko und Katrin von unserem Vorstand und Philipp, unser gewählter Oberbürgermeister als offizieller Vertreter unserer Silberstadt, waren am Sonnabend Gast beim gemeinsamen Frühstück des Bürgermeisters. Alle anderen unserer Delegation frühstückten in der Pension, zogen die Uniform an und verließen pünktlich den Ort Obořiště. Ziel war der Heilige Berg von Příbram, den Ausgangspunkt der Großen Bergparade. Hier waren wir vor einigen Jahren zum Jubiläum unserer Partnerstadt schon mal losmarschiert. Einige von uns nutzten die Wartezeit und besuchten die Kirche und das Gelände des Klosters Svata Hora.
Die über 1000 Teilnehmer der Parade grüßten bei ihrem Marsch durch die Altstadt von Příbram die vielen Einwohner und Besucher. Mit Applaus und „Zdař Bůh dankten sie den Berg- und Hüttenleute aus Europa. Dann gab es doch noch eine feierliche Zeremonie zum Abschluss auf dem Masaryk-Platz, so wie wir es gewohnt sind von unseren Aufmärschen im Erzgebirge und in Freiberg. Den Abschluss unseres Besuches der Partnerstadt bildete ein Tscherper auf der Grube Maria.
Unser Busfahrer Uli brachte uns dann wie immer, auch nach einer kleinen Havarie, gesund nach Hause.
„Glück auf!“, wie wir Sachsen sagen.

Text: Bk. Knut Neumann Bilder: Bk.-in Angelika Neumann

Bericht von der Sponsorenveranstaltung 2026 - Besuch der Rennschlitten - und Bobbahn Altenberg

Unserer Tradition folgend, haben wir auch dieses Jahr unsere Sponsoren und Förderer zu einer Dankeschön Veranstaltung eingeladen. Die Zahl „40“ sollte diesmal im Mittelpunkt stehen.
Es sind vierzig Jahre her, als sich am 09.04.1986 unsere Knappschaft zur Gründungsveranstaltung im Speisesaal des Rationalisierungsbetriebes erstmals zusammen fand. Dieses denkwürdige Jubiläum steht mit zahlreichen Veranstaltungen das ganze Jahr über im Mittelpunkt. Höhepunkt wird die Festveranstaltung am 08. 05.2026 in der Nikolaikirche sein.



Ein weiteres 40-jähriges Jubiläum feiert die Rennschlitten- und Bobbahn in Altenberg. Außerdem finden Mitte Februar die Olympischen Winterspiele in Mailand-Cortina statt. Diese beiden Ereignisse haben wir zum Anlass genommen, unsere Förderer und Sponsoren zu einer Bahnbegehung nach Altenberg einzuladen.
So geschehen, haben sich um 10.30Uhr an der SAXONIA Freiberg-Stiftung insgesamt 41 Personen zu dieser Veranstaltung eingefunden. Mit einer kleinen Verspätung fuhren wir mit dem Busunternehmen „Striegistal-Clubreisen“ nach Altenberg an die Eisrinne. Die Sportanlage wurde beim Bau sehr geheim gehalten, musste vor der Inbetriebnahme auf Forderung der Sportler teilweise umgebaut werden und konnte 1986 mit einem Wettkampf der osteuropäischen Bruderländer erfolgreich in Betrieb genommen werden. So war es für die DDR-Bobsportler auch möglich, auf einer eigenen Bahn zu trainieren. In den Folgejahren fanden hier viele internationale Wettkämpfe, allein 11 Weltmeisterschaften, für Rennschlitten, Bob und Skeleton statt. Sa waren wir als Verein nach der Wende bei fünf Weltmeisterschaften zu Präsentationsgründen an der Bahn und in Altenberg vor Ort. Leider endete dieses Interesse bereits vor über 25 Jahren, mangels Gelds der Stadt Altenberg. Das ist sehr schade aber die Hoffnung auf einen Neubeginn besteht.
Bei einer ausgedehnten Bahnführung vom Start bis ins Ziel wurden uns durch den Guide viele interessante Aspekte zum Bau, Betrieb und vor allem zur Nutzung der Bahn mitgeteilt. Dabei erfuhren wir, dass die „Eisrinne“ zu den schwersten aber zugleich auch beliebtesten Bahnen auf der Welt gehört. Die hohen Betriebskosten teilen sich Altenberg, der Landkreis und der Freistaat. Aus meiner Sicht sind die jährlichen Millionen Euro für den Sport und Tourismus gut angelegtes Geld. Es besteht nämlich die Möglichkeit, als Gast in einem Renn-Bob oder im Ice-Tube durch den Eiskanal zu fahren. Immerhin erreicht man im Renn-Bob schon Geschwindigkeiten um 110 km/h und die Fliehkräfte im Kreisel sind enorm. Jürgen Kunze und Uwe Nitschke konnten von diesen Erfahrungen bei ihrer Fahrt mit dem Gäste-Bob berichten. Mit vielen Eindrücken ging es dann mit dem Bus ab dem Zielbereich wieder zurück nach Freiberg.
Zum Abschluss wurden alle Teilnehmer in der Knappenstube zum gemütlichen Ausklang bei Kaffee, selbstgebackenen Kuchen, belegten Brötchen und anderen Getränken eingeladen. Hier fanden sich noch weitere „fußkranke Mitglieder“ ein. In einer sehr interessanten Präsentation hat Schatzmeister Uwe Nitschke die 20 Jahre dieser Dankeschön Veranstaltungen Revue passieren lassen. Die Fotoaufnahmen aus dieser Zeit lösten so manches Schmunzeln aus aber auch Staunen über das Erlebte.

Text und Bild: Bk. Uwe Nitschke
1. Schatzmeister

Bericht von der 30. Vereinswanderung der „HFBHKe.V“, am 10. Mai 2026

Ziel der traditionellen Muttertags Wanderung war in diesem Jahr Halsbrücke. Am 10.05.2026 trafen sich 9:30 Uhr über 50 Vereinsmitglieder an der Erzwäsche in Halsbrücke.

Nach einer kurzen Begrüßung durch unseren Vorsitzenden Heiko Götze begann bei schönstem Wanderwetter unsere Tour mit unserem Wanderleiter Christian Schmiedgen.
Unser erstes Ziel war die alte Ziegelei, in der bis zum Ende der 1950er Jahre Ziegel hergestellt wurden.
Danach ging es stetig bergan. Links konnten wir den Verlauf des Rauchgaskanals, der von der Hütte Halsbrücke – heute Feinhütte Halsbrücke GmbH – bis zur Hohen Esse führt betrachten. Die Hohe Esse wurde 1888/1889 in 177 Tagen in Ziegelmauerung erbaut. Der 140 m hohe Schornstein ist bis heute weithin sichtbar und galt lange Zeit als höchster Industrieschornstein der Welt.



Nun wieder bergab ging es zum 8. Lichtloch. Vom Huthaus auf der Halde hatten alle Wanderfreunde einen wunderbaren Blick auf die Gemeinde Halsbrücke und das Gelände der Hütte.
Wir wanderten weiter bergab und überquerten die Hauptstraße und die Freiberger Mulde. Eine Weile dem ehemaligen Schiffskanal und der Freiberger Mulde folgend, bogen wir zur Halsbrückner Rösche ab und stiegen dann zum 7. Lichtloch hinauf. Dort legten wir eine kleine Pause ein und Christian versorgte uns mit zahlreichen Informationen zum Kunstgezeuge von 1846 und dem Kehrrad von 1850.
Nach einem wagehalsigen Abstieg erreichten wir das Kahnhebehaus, welches 1788/1789 erbaut wurde und damit das erste Kahnhebehaus der Welt war. In ihm überwand man den Höhenunterschied zwischen Freiberger Mulde und dem Bergwerkskanal. Vom Kahnhebehaus wurden die Erzkähne dann zur Hütte Halsbrücke gezogen.
Nun ging es wieder steil bergan in Richtung Feuerwehr Halsbrücke vorbei am Standort des ehemaligen Kulturhauses und der Grube Beihilfe. Über den Bergmannsweg hinab liefen wir wieder zur Erzwäsche zurück. Wir passierten das ehemalige Kulturhaus der Hütte und den ehemaligen Standort des Halsbrücker Schlackenbades, in dem ab 1796 der Badebetrieb begann. Zum Erhitzen wurde das Wasser über heiße Schlacke gegossen und danach das so mineralisierte Wasser in die Badewannen geleitet. Nach ca. 75 Jahren wurde der Badebetrieb eingestellt.
An der Erzwäsche erwartete uns schon Barbara Schmiedgen mit einem Tscherper. Die Stärkung kam bei jedem gut an und bei guten Gesprächen ließen wir den Tag ausklingen.
Diejenigen, denen der Anstieg zu steil war, wurden durch unser Vereinsmitglied Falk Beger und seine Frau zu einzelnen Wegpunkten gefahren. Wir bedanken uns herzlich für diesen Service.

Text: Bk.-in Katrin Fleischer
2. Geschäftsführer

Bild: Archiv HFBHKe.V.

Laudatio für Bergkamerad Heiko Götze zur Ernennung zum Bergmeister des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e.V., zur Delegiertenversammlung, am 18. April 2026 in Altenberg

Heiko Götze studierte an der TU Bergakademie Freiberg Sektion Geotechnik-Bergbau und schloss dieses Studium als Diplom-Ingenieur ab.
Schon in dieser Zeit wurde sein Interesse an den berg- und hüttenmännischen Traditionen geweckt. Folgerichtig trat Bergkamerad Heiko Götze am 11.06.1994 der Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft bei.
Bergkamerad Heiko Götze war maßgeblich an der Gründung der Fachgruppe Kinder und Jugend innerhalb der HFBHK beteiligt und wurde 1996 der erste Fachgruppenleiter. Das Ziel der Fachgruppe war es, die Kinder und Jugendlichen mit den Traditionen des Berg- und Hüttenwesens vertraut zu machen und letztendlich an den Verein zu binden. Von der guten Arbeit zeugt, dass noch heute viele der damaligen Kinder und Jugendlichen im Verein Mitglied und verwurzelt sind.
Am 06.03.2020 wurde Bergkamerad Heiko Götze zum Vorsitzenden der Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft gewählt. Seit dieser Zeit widmet er sich mit hohem persönlichem Engagement den vielfältigen Aufgaben eines Vorsitzenden des mitgliederstärksten Vereines im Sächsischen Landesverband der

Bergmanns-, Hütten-. und Knappenvereine mit seinen derzeit 10 Fachgruppen. Aber auch für den Erhalt von bergbauhistorischen Sachzeugen welche von überregionaler Bedeutung sind, setzt sich Bergkamerad Heiko Götze ein. Eine besondere Herausforderung war der Bau der Eisenschienenbahn an der „Alten Mordgrube“ in Berthelsdorf/Brand-Erbisdorf. Zusammen mit Bergmeister Knut Neumann organisierte Bergkamerad Heiko Götze Fördermittel und war selbst aktiv an der Realisierung des Projektes beteiligt.



Ein weiteres Herzensprojekt von Bergkamerad Heiko Götze ist die Radstube in der Schauanlage „Unverhofft Segen Gottes“ in Oberschöna. Durch das Engagement von Heiko Götze ist dieses wichtige Zeugnis des Silberbergbaus im Freiberger Umland weiterhin der Öffentlichkeit zugänglich.
Auch bei der Erstellung von Publikationen wirkt Bergkamerad Heiko Götze federführend mit. So veröffentlicht er Beiträge im „Knappschaftsecho“ und ist sowohl Impulsgeber als auch Bild- und Textautor neuer Befahrungshefte.
Zusammengefasst übernimmt Heiko Götze eine führende und tragende Rolle in der HFBHK. Durch sein engagiertes Handeln und seiner Leidenschaft für unsere Bergbau- und Hüttentraditionen inspiriert er sowohl jüngere Generationen als auch erfahrene Mitglieder. Dies zeigt die überaus positive Entwicklung der HFBHK in den letzten 40 Jahren.
Auf Vorschlag der Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft und auf Grundlage eines Beschlusses des Vorstandes des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e. V. ernenne ich Bergkamerad Heiko Götze zum Bergmeister des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine.

Text: Bk. Ray Lätzsch
Vorsitzender des SLV

Bild: SLV

Verdienstmedaille der „HFBHKe.V“ für Bergkamerad Philipp Preißler

Ich möchte einen Bergkameraden würdigen, der zwar noch keine 10 Jahre bei uns im Verein ist, aber dafür sehr aktiv in unserem Verein mitwirkt.
Ihm folgten wir schon, weil er unsere Standarte trug. Später erklärte er sich bereit, auch größere Fahnen zu tragen. Aber dies sind nicht seine wichtigsten Aktivitäten gewesen. Seit Juli 2018 ist er 2. Geschäftsführer in unserem Verein gewesen. Er hat die Nachfolge von Klaus-Peter Schwarz angetreten. Bis zum März 2020 bekleidete er diese Funktion kommissarisch. Auf dem Berghauptquartal 2020 wurde er in den Vorstand gewählt. Ihr wisst, von wem ich spreche: Philipp Preißler.
Als Büroleiter des Oberbürgermeisters versuchte er immer, unseren Verein ins rechte städtische Licht zu rücken, obwohl wir das nicht nötig gehabt hätten. Auf seine Initiative haben wir 2023 den Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier auf der Rathaustreppe empfangen und es wurde nicht nur für uns ein schönes Erlebnis, sondern auch für den Bundespräsidenten, der mir gegenüber geäußert hat, dass er noch nie so farbenfroh empfangen worden ist.
Philipp hat sich sehr intensiv in unsere Vorstandsarbeit eingebracht. Immer hatte er gute Ideen und auch bei der Umsetzung stand er mit Rat und Tat bereit. Durch seine guten Kontakte zur sächsischen Staatskanzlei in Dresden vertreten wir seit 2020 den Freistaat Sachsen bei den Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit, so auch in diesem Jahr wieder in der Hansestadt Bremen.
Aber nicht nur mit seinen Ideen hat er die Vereinsarbeit bereichert, auch bei deren Umsetzung hat er mitgewirkt. Dass wir Euch bei unseren Mettenschichten das Tscherper auf den Holzbrettern servieren können, geht auf eine Idee von Philipp zurück. Er hatte aber nicht nur die Idee, sondern er hat wochenlang zu Hause, die schon lange im Verein vorhandenen Bretter geschliffen und gestrichen. Auch bei dem Aufbau der neuen Schränke in der Uniformkammer hat er tatkräftig mitgewirkt. Bei der Fördermittelbeantragung musste er sich immer wieder mit

dem Mitarbeiter der Landesdirektion auseinandersetzen. Mal fehlte dies und mal war was anderes nicht richtig, trotzdem haben wir in den letzten Jahren immer einen Fördermittelbescheid bekommen.



Unsere Roll Up´s, die hier aufgestellt sind, haben wir auch Philipp zu verdanken. Er hat nicht nur die Fördermittel zur Anfertigung organisiert, sondern er hat sich gemeinsam mit seiner Frau auch bei deren Gestaltung eingebracht.
Und auch heute hat er sich bereit erklärt uns als Sprecher durch das Berghauptquartal zu führen. Es ist ihm schwergefallen, aufgrund seiner neuen beruflichen Funktion sein Vorstandsamt abzugeben. Er steht uns aber auch weiterhin mit Rat und Tat zur Verfügung.
Deshalb möchte ich Philipp Preißler heute mit der Medaille ***„Für besondere Verdienste“*** und für seine langjährige Vereins- und Vorstandsarbeit auszeichnen. Ich danke Dir von Herzen für Deine Treue und Deinen unermüdlichen Einsatz. Auf viele weitere Jahre voller gemeinsamer Erlebnisse!

Bk. Heiko Götze
Vorsitzender

Bild: Mike Förster

Veranstaltungsplan der Fachgruppe Bergbaugeschichte der „HFBHK e.V.“ für das Jahr 2027

Veranstaltungsort:	**Gaststätte "Letzter Dreier", 09599 Freiberg, Brander Straße 153**
Beginn:	**19:00 Uhr**
Montag, 11.01.2027	"Rothschönberger Stolln – das Projekt und seine Zeit“ Referent: Dr. Rainer Sennewald
Montag, 08.02.2027	"Spuren mittelalterlichen Bergbaus im Raum Freiberg sowie speziell innerhalb der Stadt(mauern)" Referent: Dipl.-Ing. Volkmar Scholz
Montag, 10.03.2027	„Zinnbergbau in Bolivien“ Referent: Dipl.-Ing. Holger Lausch
Montag, 12.04.2027	„Das Weißenborner Bergbaurevier“ Referent: Dipl.-Ing. Wolfgang Göhler
Mittwoch, 12.05.2027	Führung durch das „Museum Huthaus Einigkeit“ 15:30 Uhr Brand-Erbisdorf, Jahnstraße 14 Museumsleiterin Raila Röhricht
Freitag, 11.06.2027	Exkursion zum Tagebau Welzow/Süd, Befahrung Beginn: 10:00 Uhr Treffpunkt: bis 07:20 Uhr im Hof der Saxonia-Freiberg-Stiftung/Abfahrt: 07:30 Uhr Fahrt in Fahrgemeinschaften
Donnerstag, 22.07.2027	„Maria-Magdalena-Tag“ - Streittag der Bergleute Wanderung zum „Hungerborn“ und zur Forsthütte Treffpunkt: am Hochhaus Forstweg/Karl-Kegel-Straße, 17:00 Uhr
Montag, 09.08.2027	„Betrachtungen zu den Beziehungen und Wechselwirkungen von - Holznutzung – Montanwirtschaft – Waldwirtschaft - im erzgebirgischen Raum“ Referent: Dipl.-Ing. Jens Pfeifer
Montag, 13.09.2027	„Kunstgraben im Erzgebirge“ Anlass: 650 Jahre Röhrgraben Referent: Dipl.-Ing. Jens Kugler

Montag, 11.10.2027	„Die Binge in Altenberg – Entwicklung“ Referent: Dipl.-Ing. Steve Püschel
Montag, 08.11.2027	„Das aktuelle Sanierungsprojekt des Rothschönberger Stollns“ Referent: Dipl.-Ing. Sirke Beuermann
Mittwoch, 01.12.2027	Das Jahr klingt mit unserer Mettenschicht, in der Gaststätte "Konstantin" in Zug, ab 18:00 Uhr, aus. Eigenes Geleucht ist erwünscht!

Bk. Siegbert Kranz
Leiter der Fachgruppe Bergbaugeschichte

Aktivitäten der „HFBHKe.V.“ von Januar bis Oktober 2026

09.01.2026	Ehrenspalier zum Neujahrsempfang der Stadt Freiberg
07.02.2026	Sponsorenwanderung Bob- und Rennschlittenbahn Altenberg
06.03.2026	31. Berghauptquartal der „HFBHK e.V.“ in der Neuen Mensa
18.04.2026	LDV SLV in Altenberg
18.04.2026	Frühlingskonzert des Chores in der Kapelle in Freiberg OT Zug
05.05.2026	Auftritt des Chores im Johannishof
02.05.2026	Bergaufzug zur Stadtgründung in Marienberg
08.05.2026	Festveranstaltung 40 Jahre „HFBHKe.V.“ in der Nikolaikirche in Freiberg
10.05.2026	30. Vereinswandertag der „HFBHKe.V.“ - Historischer Hüttenstandort Halsbrücke
05.06.2026	Teilnahme an der Bergparade zum 150. Geburtstag von A. Günther in Kirchberg / Sa.
12./13.06.2026	Teilnahme am 30. Treffen der Bergbaustädte und Gemeinden der Tschechischen Republik und 19. Europäischen Knappen- und Hüttentag in Příbram
19.06.2026	Ehrenspalier zur Eröffnung Stadt- u. Bergbaumuseum in Freiberg
22.06.2026	Unterstützung der Bergbauwoche an der GS Halsbrücke
25.06.2026	Eröffnung Freiberger Bergstadtfest mit Krönung der Silberstadtkönigin
26.06.2026	Ehrenspalier zum Bergstadtfestempfang des Oberbürgermeisters
27./28.06.2026	Betreuung der Delegation aus Waldenburg
28.06.2026	Teilnahme am 39. Freiberger Bergstadtfest mit Berggottesdienst
04.07.2026	Ehrenspalier zum 190. Firmenjubiläum Hofmeister Maschinenbau in Obergruna
05.07.2026	„21. Tag der Schauanlagen des Bergbaus und Hüttenwesens im Landkreis Mittelsachsen“ mit Zylindergebläse Muldenhütten und Radstube Oberschöna
22.07.2026	Magdalenentag am Hungerborn im Freiberger Stadtwald
22.07.2026	Bergstreittag in Schneeberg
28.07.2026	Ehrenspalier zur Hochzeit unseres Vereinsmitgliedes Dima Kuzmenka
18.08.2026	Bergaufzug zum 250. Geburtstag von Oberberghauptmann von Herder in Freiberg
22.08.2026	Teilnahme am Bergmeisterpokal des SLV in Scheibenberg
29.08.2026	Familienfest und Serenade der „HFBHKe.V.“ und des „BMK SAXONIA“ im Schloss Freudenstein
29.08.2026	Teilnahme an der Bergandacht in der Binge Seiffen
30.08.2026	Teilnahme an der Veranstaltung „Freiberg singt“
5./13./19.09.2026	Mitwirken an den Hengstparaden in Moritzburg
06.09.2026	Teilnahme an der Bergparade zum 575. Stadtjubiläums in Altenberg
13.09.2026	„Tag des offenen Denkmals 2026“ mit Zylindergebläse Muldenhütten und Radstube Oberschöna
26.09.2026	Teilnahme an der Bergparade zur Veranstaltung EURORANDO in Oberwiesenthal
02.-04.10.2026	Präsentation zum 36. Tag der Deutschen Einheit in Bremen

Aktivitäten der „HFBHKe.V.“ von November bis Dezember 2026

(27.10.2026	Herbstkonzert des Chores im RIU Freiberg)
06.11.2026	28. Symposium der „HFBHK e.V.“ Besichtigung des Helmholtz-Institut Freiberg
24.11.2026	Märchenzug zur Eröffnung Freiberger Christmarkt
28.11.2026	Mitwirkung beim Sterne anzünden in der Moritzstraße in Freiberg
27.11.2026	Verleihung Ehrenarschleder bei „Freunde und Förderer“ der TU BAF
28.11.2026	Bergparade des Landesverbandes – Auftaktveranstaltung in Chemnitz
28.11.2026	Adventskonzert des Chores in der Kapelle in Freiberg OT Zug
28.11.2026	Mitwirkung bei der Siegerehrung zum Freiberger Adventslauf
29.11.2026	Stollenanschnitt in Freiberg
29.11.2026	Bergparade des Landesverbandes in Aue
29.11.2026	Mitwirkung beim Sterne anzünden auf der Pfarrgasse in Freiberg
29.11.2026	Pyramide anschieben Anton-Günther-Straße 10
04.12.2026	Teilnahme am Barbaratag in Waldenburg
04.12.2026	Bergaufzug zum Stollenmarkt in Brand-Erbisdorf
05.12.2026	28. Vereinsmettenschicht der „HFBHK e.V.“
06.12.2026	Bergparade des Landesverbandes in Schneeberg
06.12.2026	Teilnahme am Weihnachtsmarkt in Frauenstein
12.12.2026	Weihnachtsmarkt in der Erzwäsche in Halsbrücke
12.12.2026	Bergaufzug in Seiffen
13.12.2026	Bergparade des Landesverbandes in Marienberg
13.12.2026	Staffelstabübergabe der Klaubejungen an die Bergbeamten in Freiberg
19.12.2026	Bergparade des Landesverbandes in Leipzig
20.12.2026	Abschlussparade des Landesverbandes in Annaberg-Buchholz
22.12.2026	Einläuten der Freiberger Weihnachtsruhe
24. 11.-21.12.2026	Glocke läuten auf dem Freiberger Christmarkt
31.12.2026	Silvesterwanderung mit der Fachgruppe Bergbaugeschichte

Vorschau auf Veranstaltungen der „HFBHKe.V. im Jahr 2027

06.02.2027	Sponsorenwanderung
05.03.2027	XXXII. Berghauptquartal der „HFBHKe.V.“ in der Neuen Mensa
09.05.2027	31. Wandertag der „HFBHKe.V.“
04.-06.06.27	7. Sächsischer Bergmanns-, Hütten- und Knappentag in Marienberg
24.-27.06.27	40. Bergstadtfest mit Projekt Welterbeentdecker, Bergstadtfestempfang, Berggottesdienst und Bergparade
04.07.2027	„22. Tag der Schauanlagen des Bergbaus- u. Hüttenwesens im Landkreis Mittelsachsen“, mit Zylindergebläse Muldenhütten und Radstube Oberschöna
04.-05.09.2027	Freiberger Zechenfest auf der Schachtanlage „Reichen Zeche“
12.09.2027	„Tag des offenen Denkmals 2027“, mit Zylindergebläse Muldenhütten und Radstube Oberschöna

Abfrage zum Erhalt des Knappschaftsechos

Das Knappschaftsecho erschien im Oktober 1994 erstmalig, um alle Mitglieder über das vielfältige Vereinsleben zu informieren. Zunächst war das Heft nur schwarz/weiß. Ab 2008 wurde das Deckblatt farbig und seit 2017 sind auch die Abbildungen zu den Texten bunt. Seit vielen Jahren stellt Hüttenkamerad Roland Kowar das Knappschaftsecho zusammen.
Ihr erhaltet das Knappschaftsecho zweimal jährlich. Verteilt wird es durch viele fleißige Helferinnen und Helfer des Clubrates unter der Leitung von Christian Naumann.

Viele von euch freuen sich schon auf das neue Knappschaftsecho, blättern interessiert durch die Seiten und freuen sich, wenn ihr Name in einem Artikel erwähnt wird oder ihr euch auf einem der Fotos erkennt.
Von einzelnen Mitgliedern wurde der Vorstand nun angesprochen, ob das Knappschaftsecho auch digital zugestellt werden könnte.
Familien oder Partner mit mehreren Vereinsmitgliedern der „Historischen Freiberger Berg- und Hüttenkappschaft e. V.“ äußerten vermehrt, dass ein Knappschaftsecho pro Haushalt reicht.
Aus diesem Grund hat sich der Vorstand entschlossen, eine Abfrage unter allen Mitgliedern durchzuführen.
Als Einlegeblatt erhaltet ihr heute diese Abfrage. Wir möchten euch bitten, diese auszufüllen und beim Vorstand wieder abzugeben.
Das kann über die Fachgruppenleiterinnen und -leiter, beim Stammtisch, per Post oder per E-Mail-Anhang an verein@hfbhk.de erfolgen. Wir erwarten eure Rückmeldung bis zum 31.12.2026.
Ihr entscheidet dabei, ob ihr das Knappschaftsecho weiterhin in Papierform oder zukünftig digital erhalten möchtet. Gleichzeitig teilt ihr uns mit, wie viele Exemplare ihr ab dem nächsten Knappschaftsecho erhalten möchtet.
Diese Entscheidung könnt ihr jederzeit gegenüber dem Vorstand schriftlich ändern.
Ihr schont damit Ressourcen in Form von Papier und entlastet die Austrägerinnen und Austräger.
Für Fragen und Anregungen stehen wir euch gern zur Verfügung.

Bk.-in Katrin Fleischer
2. Geschäftsführer

Kalenderblatt – vor 20 Jahren

Umrahmung bei der Einweihung des neuen Veranstaltungsobjektes der Muldenhütten Recycling und Umwelttechnik GmbH

Am 08. Juli 2006 wurde, nach erfolgtem Umbau und Sanierung, in Muldenhütten das Veranstaltungsobjekt der Muldenhütten Recycling und Umwelttechnik GmbH eröffnet.
In dem 1901 erbauten und in Betrieb genommenen Gebäude der elektrischen Kraftzentrale, war damals die Möglichkeit gegeben mittels Dampfkraft selbst Strom zu erzeugen. Später befanden sich nur in einem Teil des Gebäudes die Trafos für den ankommenden Strom, der Rest wurde als Lagerraum genutzt.
Der Gebäudeanbau, mit ehemals Dampfmaschine und Kohlenlager, wurde zu einem großen Veranstaltungsraum ausgebaut. Im Hauptgebäude der ehemaligen E-Zentrale wurden sanitäre Räume und Möglichkeiten für Ausstellungen und Präsentationen geschaffen.
Am 08. Juli 2006 hatte die Geschäftsleitung der Muldenhütten Recycling und Umwelttechnik GmbH alle Betriebsangehörigen und die Mitglieder der Historische Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft e.V. zur Eröffnung dieses Objektes eingeladen.
Gleichzeitig wurde auch ein von „Sauensäger“ Andreas Martin geschaffener Hüttenältester, der im Eingangsbereich aufgestellt ist, feierlich enthüllt. Dazu bildeten die Mitglieder der Historischen Freiberger Berg- Hüttenknappschaft e. V. mit ihren historischen (Hütten-) Uniformen einen würdigen Rahmen. Er soll die über 700-jährige Hüttengeschichte am Standort Muldenhütten darstellen und dazu beitragen, dass stets vom Berg- und Hüttenwesen (Berg- und Hüttenparade) gesprochen wird.
Danach fand bei Blasmusik des Bergmusikkorps SAXONIA für alle ein geselliges Beisammensein statt. Für das leibliche Wohl sorgten Steaks und Bratwürste von der Fleischerei Bergmann und Bergbier von der Freiberger Brauhaus AG. Für „mutige Rennfahrer“ gab es Freikarten für die benachbarte Kartbahn.
Vom Geschäftsführer der Muldenhütten Recycling und Umwelttechnik GmbH, Herrn Behrendt, wurde der HFBHK e.V. das Veranstaltungsobjekt zur Nutzung für bestimmte Veranstaltungen angeboten. Schon seit längerer Zeit nutzt das Bergmusikkorps SAXONIA die Räumlichkeiten der MRU für ihre Proben, erst im Verwaltungsgebäude und jetzt im neuen Veranstaltungsobjekt.

Bergkamerad
Roland Kowar

Einladung zur 28. Vereinsmettenschicht der „HFBHKe.V.“, am 05. Dez. 2026



Am 5. Dezember 2026 findet wieder unsere Vereinsmettenschicht statt. Alle Mitglieder in historischer Uniform / Bekleidung sowie Fördermitglieder in Berg- oder Hüttenkittel, treffen sich um **16.30 Uhr** im Hof der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG. Beginnen werden wir unsere Mettenschicht traditionell mit den Glockenschlägen unserer Vereinsglocke. Mit der Berg- und Hüttenparade durch die Stadt Freiberg und der Aufwartung auf dem Schlossplatz, wird die Mettenschicht unseres Vereins fortgesetzt. Vom Hof der SAXONIA-Freiberg-Stiftung geht es über die Lessingstraße auf die Wallstraße. Weiter führt die Marschstrecke über die Wallstraße zum Schlossplatz. Nach der Aufwartung auf dem Schlossplatz marschieren wir über die Burgstraße an der südlichen Rathausseite vorbei zum Obermarkt. Auf der westlichen Seite des Obermarktes nehmen wir Aufstellung und singen gemeinsam den „Steiger“. Anschließen marschieren wir weiter zur Petrikirche zum Berggottesdienst. Am Eingang der Kirche reihen sich unsere Fördermitglieder ohne Berg- bzw. Hüttenkittel in das Marschband ein. Nach dem Berggottesdienst mit Bergpredigt in der Freiberger Petrikirche formieren wir uns wieder (mit Fördermitgliedern und Gästen) und marschieren geschlossen zur Nikolaikirche.

Das Betreten der Nikolaikirche ist nur in der Formation der Parade möglich. Zuerst marschiert die Berg- und Hüttenknappschaft ein. **Anschließend alle anderen Mitglieder und Fördermittglieder, die nicht am Berggottesdienst teilnehmen konnten.** Ein vorzeitiges betreten der Nikolaikirche ist nicht möglich.

In der Nikolaikirche findet die Mettenschicht für alle Mitglieder, Fördermitglieder und geladenen Gästen der HFBHK und den Mitgliedern des Bergmusikkorps SAXONIA statt. Ich möchte an dieser Stelle nochmal auf die Anzugsordnung hinweisen. Die Mettenschicht ist die Weihnachtsfeier der Berg- und Hüttenleute und zu einer Feier gehört auch die entsprechende Garderobe. Zur Mettenschicht ist in vollständiger Uniform, Tracht, Berg-, Hütten- oder Schwarzkittel zu erscheinen. Wer alles dies nicht hat, erscheint im (möglichst) dunklen Anzug und die Damen in entsprechender (festlicher) Garderobe.

Um den Platz in der Nikolaikirche besser ausnutzen zu können, haben wir festgelegt, dass in jedem Jahr ein Teil der Knappschaft auf der Empore Platz nimmt. In diesem Jahr sind es die Mitglieder der Häuer sowie die Kinder- und Jugendgruppe.

Zur Beachtung:

An der Mettenschicht können nur die Vereinsmitglieder teilnehmen, die sich angemeldet haben. Ich möchte darauf hinweisen, dass alle Mitglieder (Uniform- und Trachtenträger/innen, Frauen, Fördermitglieder und Kinder) gemeint sind. Die Anmeldung kann schon jetzt im Meldebogen erfolgen. Im Ausnahmefall kann die Anmeldung zu den Öffnungszeiten der Uniformkammer (mittwochs von 10.30 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.00 Uhr) erfolgen (auch telefonisch). Eine Anmeldung über die Emailadresse verein@hfbhk.de ist auch möglich. Die Anmeldung muss bis zum 24. November 2026 erfolgen, weil wir am Folgetag die Essensbestellung final beauftragen müssen. Der Vorstand behält sich vor, nur an die **angemeldeten** Vereinsmitglieder Armbänder auszugeben. Nur mit diesem Armband kann dann die Nikolaikirchen betreten werden. Ich bitte dafür um Verständnis. Die Mettenschicht in der Nikolaikirche ist eine Vereinsveranstaltung für Vereinsmit-glieder und geladene Gäste.

Es erfolgt ca. eine Woche vor der Mettenschicht eine Information per E-Mail, welche Bergkameraden zum Tragen der Fackeln eingeteilt werden. Diese Bergkameraden bringen bitte **kein** Geleucht und Gezähe mit.

Die Gewerke der Bergschmiede und der Schwefelhüttenleute, sowie die Bergakademistinnen und Bergakademisten treffen sich am 4. Dezember um 14.00 Uhr zum Einräumen und am 6. Dezember auch um 10.00 Uhr zum Ausräumen der Nikolaikirche. Auch andere Mitglieder, die helfen wollen, sind willkommen. Tragt Euch bitte dazu in den Meldebogen ein.

Ablauf:

13:00 – 22:00 Uhr	Der Hof der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG ist gesperrt
15:45 – 16:30 Uhr	Die Uniformkammer ist geöffnet.

16:40 Uhr	Stellen im Hof der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG
17:00 Uhr	Abmarsch mit dem Klang unserer Häuerturmglocke
17:15 Uhr	Aufwartung auf dem Schlossplatz
gegen 18:00 Uhr	Obermarkt, singen des „Steigers“
gegen 18:30 Uhr	Berggottesdienst in der Petrikirche, Einreihen der Sponsoren und Förderer (die keinen Berg- oder Hüttenkittel tragen) in den vorderen Marschblock unserer Parade
gegen 19.30 Uhr	Abmarsch zur Nikolaikirche
gegen 19:45 Uhr	Mettenschicht in der Tagungsstätte Nikolaikirche
23:00 Uhr	Ende der Mettenschicht

Text: Bk. Heiko Götze
Vorsitzender

Bild: Mike Förster

Die „Freiberger Weihnacht“ – eine Erfolgsgeschichte

Ursprünglich sollte dieser Artikel in unserer Chronik „40 Jahre“ erscheinen. Leider wurde dies aus unbekannten Gründen vergessen und wird hiermit allen Vereinsmitgliedern nachgereicht.
Seit der Premiere am 13. Dezember 2003 wurde die „Freiberger Weihnacht“ jedes Jahr immer am Freitag und Sonntag zum 3. Adventswochenende regelmäßig in der Konzert- und Tagungshalle Nikolaikirche in Freiberg aufgeführt. Die Veranstaltungen waren dabei meist ausverkauft. Über 15 Jahre war sie ein fester und zugleich kultureller Bestandteil in der Adventszeit unserer Bergstadt. Am 16. Dezember 2018 fand mit der 33. Aufführung diese Veranstaltung einen rührenden Abschluss.



Die Idee für die „Freiberger Weihnacht“ ist über einen längeren Zeitraum gewachsen und für deren Umsetzung zeichneten sich Dr. Wolfgang Dallmann und Andreas Schwinger maßgeblich verantwortlich. Wobei für die Recherche weitere Personen mit ihrem Wissen ihnen zur Seite standen. Ihnen lag der Gedanke zugrunde, dass es in der Advents- und Weihnachtszeit eine unerschöpfliche Fülle von Aktivitäten in der bergmännischen Brauchtumspflege gibt, die von den zahlreichen Bergparaden, verbunden mit bergmännischen Aufwartungen bei den örtlichen Repräsentanten und Berggottesdiensten bis zu den traditionellen Mettenschichten mit ihrem speziellen Zeremoniell reichen. Vieles davon findet sehr publikumswirksam in der Öffentlichkeit statt, aber manches wird nur intern gepflegt und bleibt dem Außenstehenden verborgen. Dabei sind gerade diese internen Veranstaltungen, insbesondere die Mettenschichten, angefüllt mit Eindrücken und Empfindungen, die die Herzen der Beteiligten anrühren.
Nun sind unsere Bergmanns- und Knappenvereine keine Geheimbünde, weshalb es immer wieder Überlegungen gab, wie man für die Öffentlichkeit das reiche bergmännische Brauchtum in der Advents- und Weihnachtszeit erlebbar machen kann. Daraus ist die Idee geboren, durch eine Kombination von Blasmusik, Chorgesang, Gebete und Spielszenen am Aufführungsort Nikolaikirche eine kulturelle Veranstaltung zu schaffen, die sowohl die bergmännische als auch die erzgebirgische Seele der Menschen anspricht. In der „Freiberger Weihnacht" wurde nicht nur das bergmännische Brauchtum in Spielszenen dargestellt, sondern auch ein alter bergmännischer Weihnachtsbrauch neu belebt, nämlich der Brauch der Bergjungen, Weihnachtsspiele aufzuführen, wobei sie vor dem Fest als „Engelsscharen" und nach Hochneujahr als „Königsscharen" mit kleinen Spielszenen durch die Häuser und Gassen zogen.
Dem Schreiben des Librettos ging eine lange und intensive Recherchearbeit voraus, galt es doch, typisch bergmännische, typisch erzgebirgische und nicht zuletzt weihnachtliche Stimmung zu erzeugen. Und dass es gelungen war, konnte man aus den Reaktionen des Publikums entnehmen. Das wurde besonders deutlich, wenn beim Ausmarsch der Mitwirkenden am Schluss der Aufführung die Besucher stehend applaudieren und in den

Augen der Besucher man erkennen konnte, dass mancher von ihnen sehr gerührt war. Offensichtlich war es im Libretto gelungen, nicht nur bergmännische und erzgebirgische Stimmungen anzuregen, sondern der Veranstaltung auch eine typisch freibergische Note zu geben. Viele der Besucher bedankten sich spontan. Besonders beeindruckend war die Reaktion eines älteren Mannes, der den Autor am Ende einer Veranstaltung ansprach und sehr beseelt sagte: „Jetzt ist für mich Weihnachten."
Die Beliebtheit der „Freiberger Weihnacht" konnte insbesondere auch daran gemessen werden, dass es viele Freiberger Besucher gab, die die Veranstaltung wiederholt und einige von ihnen sogar in jedem Jahr besuchten. Bei ihnen gehörte die „Freiberger Weihnacht" inzwischen zum Ritual in der Adventszeit. In dieser Zeit hatten auch Reiseveranstalter die „Freiberger Weihnacht" für sich und ihre Gäste entdeckt. Besonders in den letzten Jahren waren immer wieder Busreisende aus anderen Bundesländern unter den Besuchern.
Der bei der „Freiberger Weihnacht" erreichte Grad an Attraktivität hatte insofern eine besonders hohe Wertschätzung, da alle Mitwirkenden ausnahmslos Laien waren. Es war immer wieder erstaunlich, wie die Knappschaftsmitglieder in den Spielszenen zum Teil spontan agierten und es ihnen gelang, bergmännisches Fluidum sehr authentisch in Szene zu setzen. Dafür sei allen Mitwirkenden im Nachgang nochmals sehr herzlich gedankt. In der im Jahr 2014 von unserem Verein herausgegebenen Heft Befahrungen Nr. VII „Freiberger Weihnacht“ ist die gesamte Handlung der Veranstaltung sehr umfangreich beschrieben.

Text: Bk. Uwe Nitschke und Bk. Dr. Wolfgang Dallmann Bild: Archiv „HFBHKe.V.“

Zum Sammeln

„Beschert Glück Fundgrube“

Die „Beschert Glück Fundgrube“ befindet sich nördlich des Brander Bergbaureviers. Seit dem Jahr 1697 ist sie bekannt. Zur Grube gehören mehrere Schächte. Der Hauptschacht war der Röschenschacht, welcher im Huthaus zutage kam. Dieser Schacht diente als Kunst- und Treibeschacht. Mit dem Abteufen des Beschert Glück Richtschachts auf 367 Meter konnte man eine schnelle Erzförderung erreichen. Schließlich wurden 1791 der Neue Kunstschacht und 1851 der Johannesschacht abgeteuft.
Der Röschenschacht ist bis zu 50 Meter Teufe saigernd niedergebracht. In dieser Teufe trifft er auf den Neu Hohebirkner Stehender und folgt ihm tonnlägig bis auf 405 Meter Teufe. Die in etwa 14 Meter Teufe einkommende Aufschlagrösche brachte zunächst dem 11,2 m hohen, 1785 eingebauten Kehrrad, das Aufschlagwasser. Dieses wurde weiter auf vier untereinander hängende Kunsträder geleitet. 1860 wurden diese vier Kunsträder durch eine Wassersäulenmaschine, mit einer Fallhöhe von 100 m zwischen Kehrrad und Stolln, ersetzt. Das Kehrrad war bis zur Errichtung der Dampfförderanlage 1898 in Betrieb. Mit dessen Errichtung mussten die Seilscheiben höher gelegt werden. So setzte man dem Dachfirst des Huthauses einen mit Holz verschalten Seilscheibenstuhl auf. Für die Dampffördermaschine wurde ein eigenes Maschinenhaus errichtet. Nachdem man den Schacht stillgelegt hatte, wurde der Aufsatz für die Seilscheiben wieder entfernt und die symmetrische Form des Krüppelwalmdaches des Huthauses wieder hergestellt. Mit seinem Dachreiter mit der barocken Zwiebelhaube und den Ochsenaugen auf dem Schieferdach ist das Huthaus sicher eines der schönsten.
Zu den Tagesgebäuden der "Beschert Glück Fundgrube" gehört neben dem Huthaus aus dem Jahr 1786 und dem Maschinenhaus, die benachbarte, um 1795 erbaute Scheidebank. Diese Gebäude bilden mit anderen kleinen Gebäuden auf der großen Halde der "Beschert Glück Fundgrube" eine beeindruckende Anlage.
Besonders effektiv war die technische Lösung für den Erztransport zur Pochwäsche. Unmittelbar südlich des Schachtes hatte man nämlich mehrere Erzrollen angelegt, in denen das Fördergut zwischengelagert werden konnte. Zwischen den Rollen verlief ein Stolln unter der Halde hindurch bis zur alten Erzwäsche. Irgendwann später aber war die Halde so in die Breite gewachsen, dass der Stolln immer länger geworden ist und der Standort der alten Erzwäsche erreicht war. Da man inzwischen an zentraler Stelle im Zuger Grubenfeld eine Erzwäsche angelegt hatte, um das Antriebswasser besser nutzen zu können, riss man die alte Erzwäsche ab, legte an der Haldenvorderkante zwei neue Erzrollen an, von denen aus Pferdewagen beladen werden konnten, die das Erz zur Zuger Wäsche brachten.
Die Blütezeit der "Beschert Glück Fundgrube" lag im letzten Viertel des 18. und im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts. Bis zu 900 Bergleute arbeiteten auf der Grube. Sie gehörte zu den ertragreichsten Gruben in der Region Freiberg. Die über viele Jahre reiche Ausbeute gestattete es, zum einen benachbarte Gruben wie „*Habacht Fundgrube“* oder „*Palmenbaum“* zu übernehmen und zum anderen immer wieder in neue Baulichkeiten und Maschinen zu investieren:

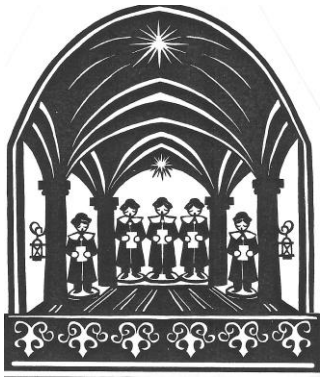
- 1775 neues Kunstrad im Richtschacht,
- 1783 Pferdegöpel im Röschenschacht,
- 1787-1791 Pferdegöpel auf dem Richtschacht,
- 1789-1791 Neubau Treibehaus auf dem Richtschacht.

Dabei zog der Grubenvorsteher auch schnelle Konsequenzen, wenn z.B. Grubenbaue aus den verschiedensten Gründen absoffen. Wenn machbar, ging man weg von Zimmerungen und hin zur teuren Mauerung in den Schächten. An der ständigen Erhöhung der Effektivität wurde gearbeitet: Ein Trockenpochwerk wurde z.B. abgeworfen und ein neues Nasspochwerk mit Stoßherdwäsche gebaut.
Kontinuierlich war man auf der Suche nach neuen Erzanbrüchen. So arbeiteten z.B. im Jahr 1803 von 303 Häuern, 106 auf Versuchsbauen.
Auch schon damals wollte man den hohen Ertrag der Grube nach außen dokumentieren. Dies geschah mit dem Prägen einer Ausbeutemünze im Jahr 1786. Dabei wurde die Münze, auch im Zusammenhang mit dem Amtsantritt von Friedrich August Kürfürst zu Sachsen, als *Doppeltaler* geprägt.
Als „Vorzeigegrube“ des Freiberger Revieres wurde die Grube von vielen Persönlichkeiten besucht, u.a. von Goethe (1810). Ihm folgten 1819 Prinz Leopold Erzherzog von Österreich und Friedrich August Herzog zu Sachsen sowie Alexander von Humboldt (1826).
Nachlassende Erzanbrüche um 1830 führten zur Reduzierung der Mannschaft bis auf ca. 400. Trotzdem vergrößerte sich die Grube durch den Zukauf benachbarter Grubenfelder. Ab 1851 teufte man im Westfeld den Johannesschacht bis in eine Teufe von 452 Meter ab.
Mit Einführung des Goldstandards im Jahr 1871 setzte der Verfall der Silberpreise und damit eine Krise in den sächsischen Silberbergbaurevieren ein. Zur Stabilisierung übernahm der Staat schrittweise die wichtigsten Bergwerke, darunter 1886 auch die "Beschert Glück Fundgrube". Man vereinigte die Grube mit den Gruben *„Junge Hohe Birke“*, *„Mordgrube“*, *„Kröner“* und *„Vereinigt Feld“* zur „Königlichen Mittelgrube“ und modernisierte noch einmal die technischen Anlagen um die Rentabilität zu erhöhen. So erhielt der Röschenschacht eine Dampffördermaschine. Ebenfalls eine neue Dampffördermaschine mit einem eisernen Fördergerüst erhielt der Johannisschacht.
Dies alles konnte jedoch die Stilllegung Ende Oktober 1899 nicht verhindern.
Die „Beschert Glück Fundgrube" (ohne Beilehen) hat von 1697 bis 1880 etwa 194 Tonnen Silber gefördert.
Seit Juli 2019 gehört die gesamte Anlage der „Beschert Glück Fundgrube“, als Bestandteil der Bergbaulandschaft Zug, zur Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří.

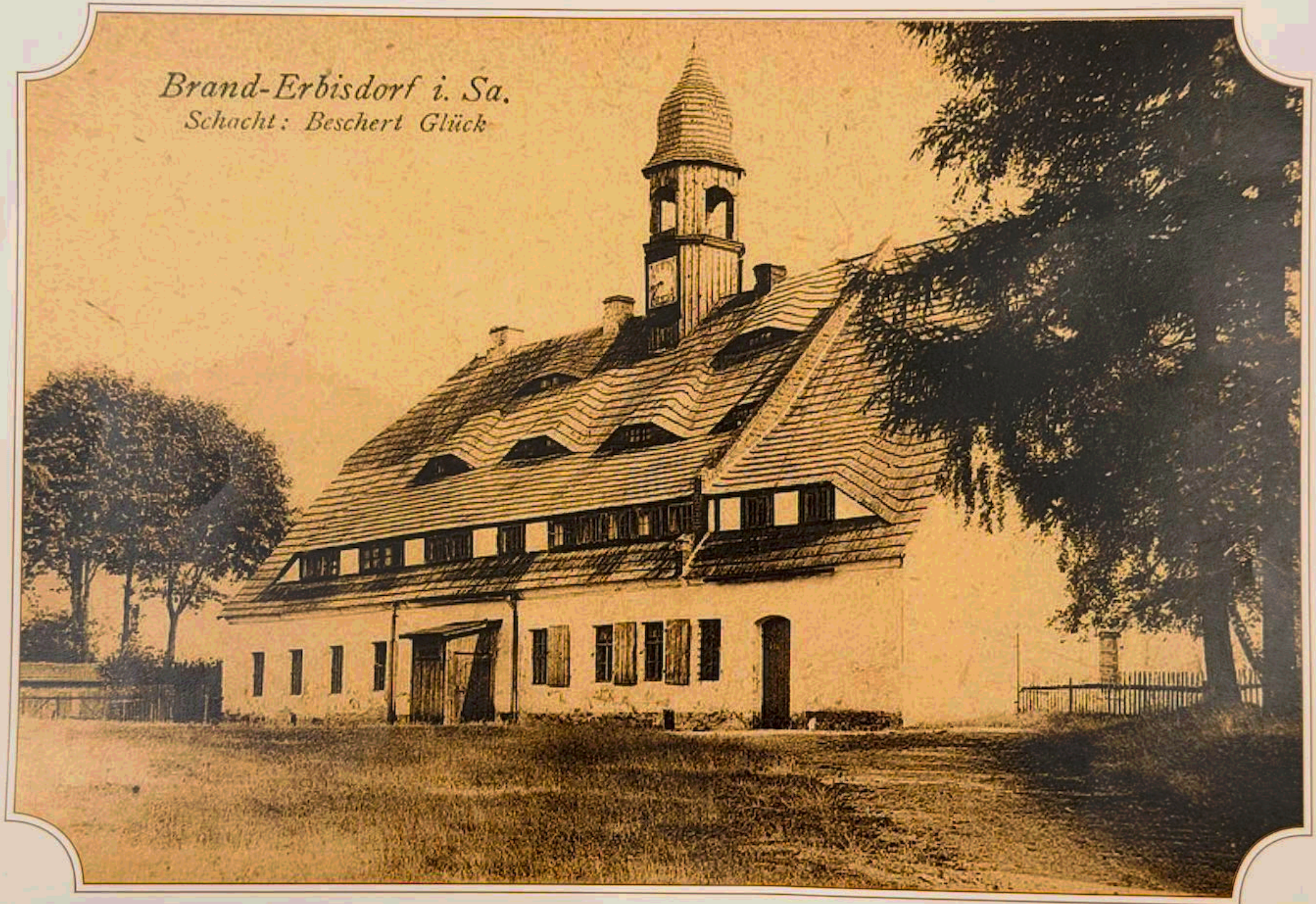
Text: Bk. Siegbert Kranz
Leiter der Fachgrppe Bergbaugeschichte

Bild: Sammlung Bk. Roland Kowar

Am Ende des alten Jahres möchten wir uns bei allen Mitgliedern, Sponsoren, Förderern und Freunden für die aktive Mitarbeit und Unterstützung recht herzlich bedanken.



Wir wünschen Ihnen und Ihren Familienangehörigen ein besinnliches und frohes Weihnachtsfest und für das Jahr 2027 Gesundheit, Glück und Erfolg.


Brand-Erbisdorf i. Sa.
Schacht: Beschert Glück